

*Die Studie The Effect of Gender on Baby Talk soll der Frage nachgehen, ob Eltern von vorsprachlichen Kindern anders mit männlichen Säuglingen als mit weiblichen Säuglingen reden. Sollte es Unterschiede geben, könnte das sogenannte „baby talk“ - oder fachlich „Infant Directed Speech“ (IDS) - ein Faktor der unterschiedlichen Geschlechterentwicklung bei Jungen und Mädchen sein.*

*Um Charakteristiken des IDS zu identifizieren – zum Beispiel die hohe Stimmlage, das langsame Sprechen, die einfachen und wiederholten Sätze –, vergleicht die IDS-Forschung IDS mit der Sprache, die zwischen normalen Erwachsenen gesprochen wird. Diese wird auch „Adult Directed Speech“ (ADS) genannt. Die anstehende Arbeit orientiert sich an die Methoden und Kriterien dieser Forschung, um das IDS weiter auszudifferenzieren – nämlich zwischen Female-IDS und Male-IDS.*

*Der Korpus zur Analyse besteht aus Tonaufnahmen von Eltern, die mit ihrem 6- bis 9-monatigen Baby sprechen. Die Tonaufnahmen werden von den TeilnehmerInnen in unterschiedlichen alltäglichen Situationen zu Hause selbst erstellt. Dazu ergänzen Interviews als ADS-Probe die erhobenen IDS-Proben.*

*Die Analyse bezieht sich sowohl auf der prosodischen Ebene (Sprechgeschwindigkeit, Tonhöhe), als auch auf der lexikalischen und syntaktischen Ebene (Komplexität, Varietät) und auf der pragmatischen Ebene (Sprechakten).*